

## Anfrage

Die Fraktion Bündnis '90/Die Grünen erfragt Informationen zur Energieeinsparung.

1. *Welche Spar-Potentiale sieht die Verwaltung jeweils beim Gas- und Stromverbrauch?*

Die Verwaltung sieht keine weiteren Sparpotentiale, die über die seit Jahren praktizierten Maßnahmen hinausgehen. Bezogen auf öffentliche Gebäude der Stadt werden die seit 2014 aufgestellten Ziele zur Einsparung fossiler Energien fortgeführt. Neubauten und Erweiterungen an bestehenden Gebäuden werden mit Wärmepumpen oder Fernwärme betrieben.

Bestandsgebäude werden im Zuge geplanter Erweiterungen energetisch ertüchtigt, wenn sie vertraglich an das Fernwärmenetz gebunden sind. Die energetische Ertüchtigung erfolgt sowohl für den winterlichen als auch sommerlichen Wärmeschutz.

2. *Welche Einzelmaßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Energieeinsparung im öffentlichen Sektor wurden oder werden geprüft oder bereits umgesetzt? Exemplarisch sind hier zu nennen: Straßen- und Gebäudebeleuchtung, Warmwasseraufbereitung, Klimaanlage, Raumheiztemperaturen, Home-Office für Mitarbeitende, Sauna- und Schwimmbadbetrieb, digitale Infotafeln.*

Straßen- und Gebäudebeleuchtung:

Das Ausschalten der Straßenbeleuchtung wäre ein Sicherheitsrisiko. Diese Maßnahme ist wohl bereits deshalb nicht in der Verordnung des Bundes zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung - EnSikuMaV) benannt. Außerdem hat die Stadt Monheim am Rhein durch die Umstellung quasi aller Straßenlaternen auf LED-Leuchtmittel in dem Bereich bereits eine Einsparung von mehr als 40 % erreicht. Auf Grund der LEDs kann auch durch das partielle Abschalten einzelner Leuchten keine nennenswerte Energieeinsparung erreicht werden.

Warmwasseraufbereitung:

Die Trinkwassererwärmungsanlagen sind gemäß EnSikuMaV nur dort auszuschalten, wo sie dem Händewaschen dienen. Eine Auswirkung auf die Teeküchen der Verwaltung besteht nicht.

Klimaanlagen:

Auf Klimaanlage in Schulen, Kindergärten, Verwaltungsliegenschaften und notwendigen Interimsanlagen wird seit jeher verzichtet.

Raumheiztemperaturen:

Es besteht gemäß EnSikuMaV keine Pflicht, die Temperaturen in Schulen oder Turnhallen abzusenken.

Hinsichtlich der öffentlichen Gebäude ist zwischen den Gemeinschaftsflächen und Büros zu unterscheiden.

Von dem Verbot der Beheizung von Gemeinschaftsflächen sind Toiletten, Duschen, Teeküchen und Umkleieräume, Pausenräume und Kantinen, Vortragssäle, Konferenzräume und Warteräume nicht erfasst. Es blieben in der Stadtverwaltung damit nur die Flure als nicht zu

beheizende Flächen übrig, die nicht als Wartebereiche dienen. Ob und inwieweit diese separat unbeheizt gelassen werden können, ist technisch bis zum Beginn der Heizperiode zu klären. Für die Büros der Stadtverwaltung ist die Temperaturvorgabe gem. § 6 Abs. 1 Nr. 1 EnSiKuMaV einschlägig: 19 Grad Celsius. In der Werkstatt der Städtischen Betriebe sind 18 Grad Celsius einzuhalten.

Einer abschließenden Beurteilung bedarf noch die Frage, ob zur Abwendung von Schäden am Gebäude oder Inventar (z.B. Technik oder Kunstwerken) in Einzelfällen höhere Temperaturen akzeptiert werden müssen.

#### Homeoffice für Mitarbeitende:

Durch das Homeoffice lässt sich keine Energieeinsparung generieren. Für den Energieverbrauch ist es unerheblich, wenn statt in der Verwaltung zu Hause geheizt wird.

#### Sauna- und Schwimmbadbetrieb:

Es gibt keine Pflicht, die Temperaturen im Mona Mare zu senken. Insbesondere betrifft § 4 EnSiKuMaV nur private Schwimmbäder. Kommerzielle Anbieter, wie das Mona Mare, sind ausdrücklich nicht betroffen.

#### Digitale Infotafeln:

Beleuchtete oder lichtemittierende Werbeanlagen dürfen nach der EnSiKuMaV von 22 bis 16 Uhr nicht betrieben werden. Ausnahmen gelten aber zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit oder zur Abwehr anderer Gefahren.

Die Stadtdisplays sind keine Werbeanlagen, sondern öffentliche Informations- und Orientierungsportale. Sie dienen, wie Fahrgastinformationssystem für den ÖPNV, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

3. *Nach dem Bericht der RP vom 24.08.2022 plant die Stadt die Einrichtung der Eislaufbahn auch in diesem Jahr. Wie hoch war der Energieverbrauch für den Eisbahnbetrieb im Jahr 2020 und 2021?*

Die Eisbahn wird in 2022 wie geplant aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Sie unterfällt keiner der in der EnSiKuMaV genannten Fälle. In der Verordnung heißt es sogar, dass nur die Einsparung bei der Beheizung von Räumen in Gebäuden eine Rolle spielen.

Durchschnittlich lag der Energieverbrauch in den letzten fünf Jahren bei ca. 20.000 kWh je Saison. Dies entspricht dem Gesamtenergieverbrauch (Heizen und Strom) eines Einfamilienhauses. Eine genauere Aussage lässt sich nicht zuverlässig treffen. Der Energieverbrauch der Eisbahn hängt erheblich von der jeweiligen Außentemperatur ab. Je kälter es ist, desto weniger Energie wird benötigt.

Während das Energieeinsparpotential unklar ist, steht fest, dass die Eisbahn allen Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung steht, positive Effekte für den Einzelhandel hat und gerade nach den pandemiebedingten Einschränkungen in den letzten Jahren einen nicht zu bemessenden Wert für die winterliche Freizeitgestaltung und das gesellschaftliche Miteinander hat.



4. *Wird die Heiztemperatur in den Schulen und Kitas generell reduziert, wenn im Sommer, nachts, an den Wochenenden und in den Schulferien geringerer oder kein Heizbedarf besteht?*

Ja.

5. *Hat die Verwaltung eine Projektgruppe "Energieeinsparung" eingerichtet? Wenn ja, wie setzt sich diese Arbeitsgruppe zusammen?*

Nein.

6. *Welche weiteren Maßnahmen mit Blick auf die Auswirkungen einer möglichen Gasmangellage werden von Seiten der Stadtverwaltung vorbereitet?*

Im Sensibilisierungserlass des Innenministeriums NRW vom 29.07.2022 sind Stromausfälle als mögliche, wenngleich aktuell nicht sehr wahrscheinliche Folge von Gasmangel benannt. Feuerwehren und Rettungsdienst sind daher aufgefordert, die Aufrechterhaltung ihrer Einsatzfähigkeit auch unter solchen Bedingungen sicherzustellen. Dies ist für Monheim am Rhein bereits jetzt gegeben. Gleiches gilt für Einheiten des Bevölkerungsschutzes - für die Stadt Monheim am Rhein folglich der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) und das Ordnungsamt.

7. *Ist eine Informationskampagne für Monheimerinnen und Monheimer, die zum Thema Energiesparen aufklären und sensibilisieren soll, geplant?*

Nein, es ist über das, was bereits geübte und etablierte Praxis ist, nichts Weiteres geplant. Die Stadt und die städtische Tochter MEGA - Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgungs GmbH klären in Sachen Energieeinsparpotenziale bereits auf und unterstützen die Bürgerschaft.

Der Klimaschutzmanager steht den Bürgerinnen und Bürgern als Energieberater stets bei Fragen zur Energieeinsparung zur Seite. Gut besucht war der auch vom städtischen Klimaschutzmanagement organisierte Informationsabend „Gebäudeenergie“ am 22. August 2022 in der VHS. Weitere Informationsabende zu Fachthemen rund um das Thema Energie sind in Planung.

Der erste Themenabend „Energie“ der MEGA fand Ende August im Kundenzentrum der MEGA statt und wird weiterhin wöchentlich dienstags angeboten. Themen wie Energieeinsparung, Erneuerbare Energien, Sanierung und E-Mobilität können dort im Dialog besprochen werden.

Sonstige Energiespartipps sowie zahlreiche weitere Informationen rund um das Thema Energie gibt es ebenfalls auf der Website der MEGA.

